



Unter die Lupe genommen



Abfallwirtschaft - worum geht es?

Abfall vermeiden, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (z.B. energetisch) und beseitigen: Nach diesem Grundsatz, der so genannten Abfallhierarchie, wird heute in Deutschland mit Abfällen verfahren. Während es früher schlicht darum ging, Abfälle zu beseitigen, hat man inzwischen erkannt, dass Abfälle wertvolle Rohstoffe sind, die effektiv genutzt werden können, um natürliche Ressourcen zu schonen. Abfall vermeiden heißt, weniger Rohstoffe zu verbrauchen und Umweltbelastungen zu verringern.

Abfall verwerten bedeutet, dass Rohstoffe und Energie in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden.

Wir als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger sind gefordert, nach Lösungen zu suchen, um die umweltpolitischen Ziele zu erreichen. Häufig wird die getrennte Sammlung von Abfällen in Frage gestellt. Ist es nicht einfacher, alle Abfälle in einer Tonne zu sammeln und diese dann zu sortieren und zu verwerten? Die Vorbehandlung des Hausmülls wäre eine Möglichkeit, um ihm Metall, Kunststoffe sowie kompostierbare Abfälle zu entziehen. Jedoch weisen die so gewonnenen Wertstoffe eine geringere Qualität als bei der Getrenntsammlung auf. Außerdem erfordert eine Vorbehandlung des Abfalls einen hohen technischen Standard. Die damit verbundenen Kosten würden die Abfallgebühren erheblich erhöhen. Deshalb bleiben wir bei unserem **Konzept**: Beibehalten der Getrenntsammlung am Grundstück - Hausmüll, Biomüll (in Städten > 5.000 EW), Altpapier und Leichtverpackung. Auch Nichtverpackungen aus Kunststoff und Metall werden weiterhin gemeinsam mit der Leichtverpackung in der Gelben Tonne ^{AWV PLUS} erfasst.

Aus dem Inhalt

Amtliches	(Seite II)
Müllwerker	(Seite III)
Altholz	(Seite IV)
Abfallberatung	(Seite V)
Ideenwettbewerb	(Seite VI)

Tag der offenen Tür im Entsorgungszentrum Krölpa/Chursdorf



Luftaufnahme des Entsorgungszentrums Krölpa/Chursdorf mit der Deponie Krölpa/Chursdorf in Blickrichtung von Nord nach Süd

Im Entsorgungszentrum befinden sich neben dem Deponiebetrieb ein Kleinannahmезentrum (1), die Waage im Eingangsbereich (2) und die Müllumladestation (3). Die Abgrenzung der eigentlichen Deponiefläche können Sie an dem umlaufenden Randentwässerungsgraben (4) erkennen. Das Sickerwasser wird in einer Sickerwasseranlage (5) gereinigt. Punkt (6) markiert den neuen Einlagerungsbereich, in welchem die Einlagerung mineralischer Abfälle in den kommenden Jahren geplant ist. Die vorhandene Gasfassung (7) wurde bereits neu angeschlossen.

Sie wollen mehr über die bauliche und technische Anlage des Entsorgungszentrums Krölpa/Chursdorf erfahren und auch sehen? In einer Führung über das Deponiegelände können Sie sich außerdem vom

Baufortschritt zur geplanten Kapazitätserweiterung der Deponie überzeugen!

Wir laden Sie herzlich zum

Tag der offenen Tür am Sonnabend,

den 08.10.2016 von 10 bis 14 Uhr,

auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Krölpa/Chursdorf ein.

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. Der Rost brennt und Kaffee und Getränke sind erhältlich. Tragen Sie im eigenen Interesse bitte festes Schuhwerk!

Wir freuen uns auf Sie!

Exkursion zum Recyclingpark Untitz und zur Müllverbrennungsanlage MVV TREA Leuna für Kurzentschlossene

Erleben Sie, wie Ihre Abfallentsorgung funktioniert! Die Exkursion führt zunächst zur Deponie Untitz mit Sortieranlage und Müllumladestation. Sie haben die Möglichkeit, die Müllverbrennungsanlage Leuna zu besichtigen, in der seit Juni 2015 ein Teil des Hausmülls aus dem Verbandsgebiet verbrannt wird.

Wann: 05.10.2015 von 11.00 - 17.00 Uhr

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Gera, Zentrale Umsteigestelle in der Heinrichstraße, grauer Bussteig

Melden Sie bitte Ihre Teilnahme bis 26.09.2015 bei der Volkshochschule Gera unter 0365-5525930 an.

Verschenkenmarkt

Aus zwei Wohnungen wurde eine und nun ist vieles doppelt vorhanden?

Eine Wohnungsauflösung steht bevor und viele Gegenstände sind noch zu gut, um sie wegzuworfen?

Sie wollten sich schon seit längerem von einem elektrischen Gerät trennen, welches zwar noch funktionstüchtig ist, aber nur ungenutzt in der Ecke steht?

Sie sind auf Möbelsuche für die Studenten- oder Lehrlingsbude?

Für die Gartenlaube suchen Sie noch einen gebrauchsfähigen Kühlschrank?

Dann nutzen Sie doch unseren Verschenkenmarkt!

Auf unserer Homepage www.awv-ot.de können Sie diese Gegenstände kostenlos zum Verschenken inserieren oder als Suche eingeben.

Wir wünschen viel Erfolg!

Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen

Service-Telefon: 0365/83321 50

Geschäftsstelle Gera:

De-Smit Str. 18, 07545 Gera
Telefon: 0365/83321 11
Telefax: 0365/83321 18
e-mail: info@awv-ot.de

Abfallberatung:

Telefon: 0365/83321 22 oder 0365/83321 23
Telefax: 0365/83321 37
e-mail: abfallberatung@awv-ot.de

Geschäftsstelle Greiz:

R.-Breitscheid-Str. 11, 07973 Greiz
Telefon: 03661/4780 20 oder 03661/4780 21
Telefax: 0365/83321 38
e-mail: greiz@awv-ot.de

Sprechzeiten Geschäftsstellen Gera und Greiz:

Dienstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Feiertagsentsorgung 03.10.2016 und 31.10.2016

Wir möchten alle Bürger daran erinnern, dass Sie bitte die Zufahrt zu den Grundstücken und Behälterstandplätzen (Leerungsort) bis zur Leerung ermöglichen.

ACHTUNG Ist Ihr turnusmäßiger Leerungstag (1. Datum-Spalte) unten nicht angegeben, wird dieser Termin auch nicht verschoben bzw. ist Ihr Ort/Ortsteil nicht betroffen!



Die Leerungstage für Ihren Ort/Ihre Straße können Sie auch im Internet unter www.awv-ot.de abfragen. Beachten Sie dabei: die Verschiebungen durch Feiertage sind dort bereits eingearbeitet!

In der Stadt Gera

Abfuhr Hausmüll- und Biotonnen sowie Blaue Tonnen und Gelbe Tonnen ^{AWV PLUS} wie folgt:

Mo., 03.10.2016	verlegt auf	Di., 04.10.2016
Di., 04.10.2016	verlegt auf	Mi., 05.10.2016
Mi., 05.10.2016	verlegt auf	Do., 06.10.2016
Do., 06.10.2016	verlegt auf	Fr., 07.10.2016
Fr., 07.10.2016	verlegt auf	Sa., 08.10.2016
Mo., 31.10.2016	verlegt auf	Di., 01.11.2016
Di., 01.11.2016	verlegt auf	Mi., 02.11.2016
Mi., 02.11.2016	verlegt auf	Do., 03.11.2016
Do., 03.11.2016	verlegt auf	Fr., 04.11.2016
Fr., 04.11.2016	verlegt auf	Sa., 05.11.2016

Im Landkreis Greiz

Hausmüll- und Biotonnenabfuhr wie folgt:

Mo., 03.10.2016	verlegt auf	Di., 04.10.2016
Mo., 31.10.2016	verlegt auf	Di., 01.11.2016

weiter Landkreis Greiz

Abfuhr Blaue Tonnen und Gelbe Tonnen ^{AWV PLUS} wie folgt:

- Im Entsorgungsgebiet

Gemeinde Harth-Pöllnitz,
Gemeinde Langenwetzendorf und Hohenleuben mit Brückla,
Stadt „Auma-Weidatal“,
Stadt Zeulenroda-Triebes mit OT, Langenwolschendorf und Weißendorf;
Stadt Greiz (ACHTUNG: hier nur die Ortsteile Cossengrün, Hohndorf mit Eubenberg, Gablau, Leiningen, Pansdorf, Tremnitz und Schönbach)

Mo., 03.10.2016	verlegt auf	Mi., 05.10.2016
Mo., 31.10.2016	verlegt auf	Mi., 02.11.2016

- Im übrigen Entsorgungsgebiet

im vorstehenden Anstrich nicht angeführte VG, Gemeinden und Städte des Landkreises

Mo., 03.10.2016	verlegt auf	Di., 04.10.2016
Di., 04.10.2016	verlegt auf	Mi., 05.10.2016
Mi., 05.10.2016	verlegt auf	Do., 06.10.2016
Do., 06.10.2016	verlegt auf	Fr., 07.10.2016
Fr., 07.10.2016	verlegt auf	Sa., 08.10.2016
Mo., 31.10.2016	verlegt auf	Di., 01.11.2016
Di., 01.11.2016	verlegt auf	Mi., 02.11.2016
Mi., 02.11.2016	verlegt auf	Do., 03.11.2016
Do., 03.11.2016	verlegt auf	Fr., 04.11.2016
Fr., 04.11.2016	verlegt auf	Sa., 05.11.2016



Reinigung der Biotonnen

Bitte stellen Sie Ihre Biotonne am turnusmäßigen Leerungstag unabhängig vom Füllgrad bis 6.00 Uhr bereit. Die Tonnen werden geleert und am gleichen Tag gereinigt

In Gera:

Im Zeitraum vom 17.10.2016 bis 04.11.2016,
in den Städten Greiz, Ronneburg, Weida und Zeulenroda-Triebes:
Am 04.10.2016 und im Zeitraum vom 10.10.2016 bis 14.10.2016.

Bitte lassen Sie die Tonnen nach erfolgter Leerung bis zur Reinigung, maximal jedoch bis 18.00 Uhr des Leerungstages, stehen.

Es werden zwei verschiedene Fahrzeuge genutzt, daher kann es zu zeitlichen Abständen zwischen Leerung und Reinigung kommen.

Einwurfzeiten für Glasbehälter

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie bitten, die Einwurfzeiten für die Glasbehälter zu beachten. Diese sind:

Montag bis Samstag jeweils von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Außerhalb dieser Zeiten und an Sonn- und Feiertagen ist der Einwurf nicht gestattet.



Bioabfall-Abgabe im Monat November

Im Monat November besteht wieder für alle Bürger der Stadt Gera und des Landkreises Greiz die Möglichkeit, pro Haushalt einen Kubikmeter Bioabfall, insbesondere den anfallenden Baum- und Strauchschnitt, in den Annahmestellen beim Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen kostenlos zu entsorgen. Zusätzlich ist die Abgabe ganzjährig gegen ein Entgelt möglich.

Folgende Recyclinghöfe richten hierfür zusätzliche Öffnungszeiten ein:

Gera, Berliner Straße

Jeden Samstag von 09.00 - 12.00 Uhr

Berga, August-Bebel-Str. 5, (Containerdienst Adler)

Samstag, den 05.11.2016 von 08.00 - 12.00 Uhr

Münchenbernsdorf, Thomas-Müntzer-Str. 29,

(„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH)

Samstag, den 12.11.2016 von 09.00 - 12.00 Uhr

Nutzen Sie auch die Kundenkarte des AWV Ostthüringen!

Damit können Sie für eine Jahresgebühr von 12,00 € über das ganze Jahr Bioabfall in der Menge von maximal einem Kubikmeter pro Anlieferung abgeben.



Müllwerker stellen sich vor

Wer kennt sie nicht, die meistens in auffälligem Orange gehaltenen Fahrzeuge der Entsorger: GUD Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG (GUD) und „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH. Sie fahren viele Abfälle im Auftrag des AWV Ostthüringen (AWV) ab: Haus- und Biomüll, Papier/Pappe, Sperrmüll, Schrott und auch Elektroschrott.

Heute möchten wir Ihnen Herrn Jens Nitzsche von der GUD vorstellen, der im Gebiet der Stadt Gera den angemeldeten Elektroschrott einsammelt.

Herr Nitzsche, können Sie unseren Lesern kurz Ihren beruflichen Werdegang beschreiben?



Oh, ich habe mehrere Berufe. Nach der Schule wurde ich bei Zeiss in Gera (Anm. der Red.: Kombinat VEB Carl Zeiss Jena) zum Facharbeiter für Werkzeugmaschinen ausgebildet. Später habe ich 10 Jahre auf dem Bau gearbeitet und erwarb dort den Berufsausbildungsstellenbescheinigung. Außerdem bin ich ausgebildeter Baugeräteführer, d.h. ich darf

Bagger fahren. Seit Mai 2010 bin ich bei der GUD.

Welche Aufgaben haben Sie bei der GUD?

Auch wenn ich Bagger fahren darf, die großen Haus- oder Biomüll-LKW darf ich nicht fahren, hier bin ich nur manchmal Beifahrer. Meine Haupteinsatzgebiete in Gera sind die Leerung der mehr als 70 Textilcontainer der GUD, die Papiersammlung an Schulen, die Papierkorbentsorgung und als Stammfahrer die Abholung des Elektroschrotts, was ich seit 5 Jahren mache.

Wie ist der Ablauf der Elektroschrott-Sammlung? Was muss beachtet werden?

Zuerst einmal müssen die Elektrogroßgeräte (ab Mikrowellengröße) beim AWV unter 0365/8332150 angemeldet werden. (Keine Wunschtermine!) Zum Termin müssen die angemeldeten Geräte ab 6.00 Uhr am Leerungsort der Hausmülltonne bereitstehen. Das heißt aber nicht, dass ich gleich früh sechs Uhr bei jedem sein kann! Ich erhalte vom Disponenten eine Tour mit den Straßen/Hausnummern, die ich anfahren muss und welche Geräte dort aufzuladen sind. Diese Grundstücke werden hintereinander abgefahren. (Übrigens; wenn Großgeräte angemeldet sind, können Sie auch kleine Geräte dazu stellen. Wenn kein Großgerät angemeldet wurde, dann die Kleingeräte bitte zum Recyclinghof brin-

gen.) Da jede Tour unterschiedlich ist, werden auch Fahrzeuge verschiedener Größe genutzt. So fahre ich mal mit einem Pritschen-Fahrzeug - mit oder ohne Ladebordwand-, mal mit einem Sprinter oder auch mit einem Kastenwagen. Meistens sind wir zwei Kollegen auf dem Fahrzeug. Sind die angemeldeten Aufträge abgearbeitet, dann führt unser Weg zum Recyclinghof in der Geraer Hainstraße. Dort werden die Geräte ausgeladen und in die entsprechenden Abrollcontainer eingebracht. Von hier werden diese dann der Verwertung zugeführt.

Treten auch Probleme bei der Elektroschrott-Sammlung auf?

Oft machen mir, aber auch den anderen Kollegen, die zugeparkten Straßen und Kreuzungsbereiche Probleme. Nicht nur, dass wir mit den großen Entsorgungsfahrzeugen gar nicht an den Parkenden vorbei kommen oder nicht in die Straße einfahren können. Oft stehen die geparkten Fahrzeuge auch noch so dicht an dicht, dass sich der Transport der Geräte (Anm. der Red.: bei anderen Sammlungen auch von Sperrmüll, Schrott oder der Abfallbehälter) zu unserem Fahrzeug sehr schwierig gestaltet. Wie soll eine 60 cm breite Waschmaschine durch eine 20 - 30 cm Lücke passen? Mein Wunsch wäre: wenn Sie Geräte am Straßenrand stehen sehen, parken Sie bitte nicht direkt davor. Lassen Sie bitte ausreichend Platz zwischen den geparkten Fahrzeugen.

Aber auch ein anderes Problem ist seit Kurzem zu beobachten. Unbefugte machen sich an den bereit gestellten Geräten zu schaffen. Oder die Geräte werden gestohlen! Oft fehlen in einer Straße mehrere Geräte! Das ist kein Unfug, hier wird eine Straftat begangen, die aus Umweltgründen zur Anzeige gebracht wird! Kein Hersteller will, dass die Geräte zum Schluss in Afrika auftauchen und ganze Landstriche vergiften und verpesten und die Menschen dort krank machen. Der AWV hat die gesetzliche Pflicht, die Geräte einzusammeln. Nach der Sammlung werden diese in zugelassenen Anlagen fachgerecht zerlegt und recycelt, die Stoffströme sind nachzuweisen. Was ist für die Stehenden an den Geräten wertvoll? Wird die Entsorgung richtig gemacht, dann kostet das richtig viel Geld. Ein Beispiel sind die Kühlschränke: Die enthaltenen Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW) werden in hochkomplizierten Anlagen abgesaugt und aufbereitet. Das gibt es nicht für lau. Sollten Sie jemanden beobachten, der sich widerrechtlich an den Geräten zu schaffen macht, dann notieren Sie doch bitte Tag, Uhrzeit und Kennzeichen, ggf. noch den Fahrzeugtyp und was gemacht wurde und melden Sie das dem AWV. Wie gesagt, wir bewegen uns hier im Straftatbereich!

Gibt es auch mal positive Erlebnisse?

Ja. Besonders in Bieblach-Ost und in Lusan verdienen die Hausmeister ein Lob. Sie sorgen oft dafür, dass die Geräte recht dicht beieinander stehen, so dass das Einladen für uns schneller geht. Sie erleichtern uns da schon etwas die Arbeit. Und hier sind auch meistens die Geräte vollzählig.

Wir danken dem mit Kind allein lebenden Herrn Nitzsche für das aufschlussreiche Gespräch und wünschen ihm stets unfallfreie Fahrt und viele schöne Erlebnisse mit seinem Sohn.

Wilde Schrott- und Elektroschrottsammler unterwegs In Kraftsdorf ins Netz gegangen

An einem sonnigen Septembertag morgens um Acht in Kraftsdorf: Mitarbeiter des AWV gingen dem Hinweis der Gemeinde nach, dass eine illegale Sammlung von Elektroschrott, Schrott und Alttextilien in der Gemeinde stattfindet. Auch der Kontaktbereichsbeamte und ein Vertreter des Ordnungsamtes der Gemeinde Kraftsdorf stießen dazu. Den dreisten Sammlern sollte das Handwerk gelegt werden. Und es hat geklappt.

Zur Vorgeschichte: wie in vielen Orten des Verbandsgebietes immer mal üblich, lagen in der Gemeinde Wurfzettel mit gravierenden Rechtschreib- und Grammatikfehlern in den Briefkästen, die u.a. eine Sammlung von diversen Elektrogeräten offerierten. Ein Firmenname und eine Tel.-Nummer fehlten gänzlich. Das verhielt nichts Gutes und rief die oben erwähnten Personen auf den Plan.

In Deutschland ist das Sammeln von Elektrogeräten per Gesetz nur den so genannten öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (in Gera und im Landkreis Greiz dem AWV Ostthüringen) erlaubt. Diese sind sogar dazu verpflichtet. Jeder andere darf gar keinen E-Schrott einsammeln! So soll eine ordnungsgemäße Sammlung und hochwertige fachgerechte Entsorgung gewährleistet werden. Gewerbliche Sammlungen, wie von Schrott und Textilien, unterliegen einem strengen Anzeigeverfahren. Ob der Sammler zugelassen ist, können Sie unserer Homepage (Link: <http://www.awv-ot.de/www/awvot/abfallberatung/listedergewerbe/>) entnehmen.

Doch zurück zur Sammlung in Kraftsdorf. An mehr als ein dutzend

Grundstücken in der Gemeinde lagen diverse beworbene Abfälle bereit. Diese mussten von den Eigentümern beräumt werden.

Die Sammler in Kraftsdorf wurden gestellt. Eine behördliche Genehmigung lag nicht vor. Unter Polizeibegleitung mussten sie den Recyclinghof Hainstraße in Gera anfahren und dort das bereits gesammelte Gut ausladen. Erfreut waren sie darüber keineswegs. Der Inhaber der Firma musste beim Landratsamt Greiz eine Sicherheitsleistung zahlen und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wurde eingeleitet.

Solche Sammlungen müssen Sie gar nicht nutzen!

Der AWV bietet regelmäßige Sammlungen der Elektrogeräte und von Sperrmüll/Schrott am Grundstück an. Ein Anruf unter 0365/8332150 genügt, um Ihre Abfälle zur Sammlung anzumelden. Eine weitere Abgabemöglichkeit besteht auf den Recyclinghöfen. Über diese Wege ist eine sachgerechte Entsorgung bzw. Verwertung garantiert.



Bereits im Fahrzeug verstaute Abfälle

Altholz aus Sperrmüll – aus Holz wird Wärme und Strom Wiederverwertung steckt noch in Kinderschuhen

Wussten Sie, dass in unserem Verbandsgebiet jährlich ca. 6.000 t Sperrmüll anfallen? Und das sind nur die Mengen, die in unserem Verwertungskreislauf erfasst werden. Wahrscheinlich lagert mindestens ebenso viel Sperrmüll in Kellern und auf Dachböden. Über unser kostenloses



Die Abholung der sperrigen Gegenstände erfolgt vor der Haustür/dem Grundstück durch den Entsorger.

Abrufsystem haben Sie nach Anmeldung unter 0365-83321 50 die Möglichkeit, Ihre sperrigen Gegenstände aus dem Haushalt entsorgen zu lassen - so auch ausgedientes Mobiliar, wie zum Beispiel Schränke, Stühle und Tische aus Holz. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was mit diesem gepressten Altholz passiert?

Das gesammelte Holz aus der Stadt Gera und dem Landkreis Greiz wird zunächst in den Recyclingzentren Untitz und Mehla zwischengelagert und vorsortiert. In Großcontainern gelangt das Altholz unter anderem in das Biomasse-Heizkraftwerk nach Ilmenau.

Das Biomasse-Heizkraftwerk am Standort Gewerbepark „Am Wald“ in Ilmenau ist im Jahr 2005 in Betrieb gegangen. Es dient hauptsächlich der Fernwärmeversorgung der Stadt. Versorgt werden zahlreiche öffentliche Einrichtungen, Wohnungen und Gewerbekunden. Daneben erzeugt es elektrische Energie, die in das öffentliche Netz eingespeist wird. Als Brennstoff wird vorrangig Holz eingesetzt. Das Kraftwerk kann bis zu 10 MW thermische Energie und 5,1 MW elektrische Energie abgeben. Damit wird ein Viertel des Verbrauchs an elektrischer Energie und etwa die Hälfte des Fernwärmebedarfs der Stadt Ilmenau abgedeckt. Das ist der höchste Anteil an erneuerbarer Energie an der Energieversorgung in einer Thüringer Kommune.

So sieht der Weg des Holzes bis zum Endprodukt Wärme und Strom aus: Das Altholz gelangt von Lieferanten aus Thüringen, Nordbayern



Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau Foto: BHI

und Osthessen zum Heizkraftwerk. Mittels Abscheider werden Metalle, wie Nägel und Möbelbeschläge sowie Nicht-Eisenmetalle separiert und ausgeschieden.

Nun wird das Holz in einem Bunker gelagert. Der Bunker hat eine Lagerkapazität von ca. 400 Tonnen. Das ist der Vorrat für etwa drei Tage. Über Fördereinrichtungen gelangen stündlich ca. sechs Tonnen Holz in den Biomasse-



Eine Turbinenanlage erzeugt Strom und Wärme in den Biomasse-Kessel, wo das

Foto: BHI

Holz bei Temperaturen von über 850 Grad Celsius verbrannt wird. Die heißen Rauchgase werden in einen Wasserrohrkessel geleitet, der Hochdruckdampf erzeugt. Dieser Dampf treibt eine Turbine an, die Strom erzeugt. Aus Holz wird Wärme und Strom. Altholz zu sammeln ist also ökonomisch wie ökologisch eine sinnvolle Sache!

Ein Biomasse-Heizkraftwerk ist konzipiert auf die ausschließliche Verbrennung von Altholz, welches einen weitaus höheren Brennwert als das in einer Müllverbrennung eingesetzte Abfallgemisch erzielt.

Holz ist ein begehrter Rohstoff. Weltweit hat sich der Verbrauch in den vergangenen 50 Jahren mehr als verdoppelt. Das Recyceln von Altholz wird daher immer wichtiger. Bei lackiertem Altholz ist das wegen zum Teil hoher Schadstoffbelastung bisher schwierig. Deshalb ist es wichtig, dass das Altholz entsprechend vorsortiert wird. Das richtet sich in Deutschland nach der Altholzverordnung. Sie regelt, welches Holz überhaupt wiederverwertet werden darf und welches nicht. Ganz oben rangiert Holz, das völlig unbehandelt ist. Das sind überwiegend Verpackungsmaterialien, Paletten-Material, unbehandelte Kabelträger, Kabeltrommeln und Resthölzer aus dem Baubereich. Anderes Altholz, besonders lackiertes Holz, wie z.B. Möbelteile und Fenster darf derzeit nur verbrannt werden. Deshalb werden Althölzer überwiegend energetisch verwertet. Nur ein kleiner Teil wird bisher zu neuen Produkten verarbeitet z. B. zu Holzpaletten. Hier steckt Deutschland noch in den Kinderschuhen.

Doch es bestehen Chancen, zukünftig noch mehr Altholz für die Möbelindustrie zu gewinnen. Am Fraunhofer-Institut in Braunschweig werden z.B. schon Verfahren entwickelt, die Schadstoffe regelrecht aus dem Holz herauszuziehen. Kupfer, Chrom oder Arsen zum Beispiel. Mit einer Anlage, die Metalle abtrennt.

Es wird mehr Holz benötigt, als in der Natur nachwächst. Die Zeit drängt, denn man hat errechnet, dass sich diese Tendenz auch bis zum Jahr 2025 so fortsetzt. Dann wird es schwierig, wenn nur das unbehandelte Holz zu Spanplatten verarbeitet werden darf.

Eine möglichst lange Nutzungsdauer kann dem ein wenig entgegenwirken. Gefällt etwas nicht mehr, kann es über Zeitungen oder im Internet neue Liebhaber finden. Auch lassen sich aus Altholz neue Möbelstücke bauen, wie z.B. individuelle Regale oder ein Beistelltisch aus alten Kisten. Speziell für Sie haben wir auf unserer Homepage unter www.awv-ot.de einen kostenlosen Verschenkmart eingerichtet. Damit stellen wir Ihnen eine Plattform zur Verfügung, auf der sie entweder gut erhaltene Gegenstände zum Verschenken anbieten oder gezielt danach suchen können.

**Verschenkmart des AWW
Ostthüringen im Internet**

www.awv-ot.de

Angebote

Gesuche

Nutzungsbedingungen



Unsere Abfallberatung ist für Sie da

Die Abfallberatung ist oftmals die erste Anlaufstelle in allen Fragen rund um den Abfall. Unser Angebot umfasst:

- Persönliche Beratung am Telefon bei Anfragen aus der Bevölkerung
- Aufklären über das Vermeiden und Verwerten von Abfällen
- Aufzeigen von Entsorgungsmöglichkeiten aller Abfallarten
- Abfallberatung für Gewerbe
- Eigene Homepage (u.a. Entsorgungskalender, Info zu Recyclinghöfen, Verschenkmärkte, Informationsblätter zum Download)
- Organisation von Info-Ständen mit wechselnden Schwerpunktthemen
- Veröffentlichungen im eigenen Amtsblatt, INFO-Seiten im Geraer Wochenmagazin und im Kreisjournal des LK Greiz



- Veröffentlichungen zu aktuellen Abfallthemen in der örtlichen Presse
- Zuarbeit von Informationen für die Wohnungsunternehmen zur Veröffentlichung in den Mieterjournalen
- Zuarbeit von Informationen für Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften zur Veröffentlichung in ihren Amtsblättern
- Organisation von Exkursionen zu Abfallentsorgungsanlagen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule
- Abfallberatungsstunden für Schulen, zwei verschiedene Module entsprechend Altersklassen
- Müllstunden für Kindergartenkinder, insbesondere für Vorschulkinder geeignet

Müllstunde im Kindergarten - immer ein Erlebnis für alle

Ab und an heißt es für die Abfallberaterinnen raus aus dem Büro und ab an die frische Luft.



Dieses Mal ging es in die Stadt Auma-Weidatal zur Kindertagesstätte „Zwergenland“ in Wöhlsdorf. In der Einrichtung beschäftigten sich die Kinder bereits mit einem Müllprojekt. Die Kinder haben schon fleißig das Sortieren von Abfällen geübt und wollten noch etwas dazulernen. Und so wurden die Abfallberaterinnen mit der „Müllstunde“ angefordert. Weil es ein schöner sonniger Tag war, wurde diese kurzerhand ins Freie

„Zwerge“ durch nichts abzulenken.

Anfangs bestaunten Sie den von den Abfallberaterinnen mitgebrachten, von (gesäuberten) Abfällen überquellenden, Eimer. So viel ist das?! Schnell war klar, jeder macht Abfall, z.B. beim Essen eines Apfels oder auch beim Naschen eines Joghurts oder Fruchtzwerge. Doch wohin dann mit dem Apfelgriebs oder dem Plastik-Becher? Und warum eigentlich das Ganze?

In einem Spiel wurden einige Kinder zu den Abfallbehältern. Ob Weißglastonne Wally, Grünglastonne Gerti, Braunglastonne Britta, der Komposthaufen Komposti oder die Papiertonne Paula und die stets ganz besonders hungrige Gelbe Tonne Hugo, alle wollten „gefüttert“



werden. Und da kam nicht wenig zusammen! Selbst für die Restmülltonne (Hausmülltonne) Resti blieb noch etwas, wenn auch verschwindend wenig, übrig. Was in welche Tonne gehört – für die geübten kleinen Abfalltrenner des „Zwergenlandes“ kein Problem. Pffrig waren sie auch, die „Zwerge“. Denn dass die leeren unbrauchbaren Batterien in keine der Tonnen gehören, sondern zurück in den Laden kommen, wussten ein paar Kinder auch bereits.

Und viele der sortierten Abfälle können verwertet werden, aus vielen kann Neues entstehen.

So konnten die Kinder z.B. erfahren, dass aus manchen Plastikabfällen beispielsweise Mülltonnen werden. Oder aus Ketchup-Flaschen aus Glas auch mal Gurkengläser werden können. Und ob die Erwachsenen schon wussten, dass aus der Pappschicht des Saftkartons etwas wird, was wir alle brauchen?! Groß waren die Augen der Kinder, als die Abfallberaterinnen eine Rolle hochhielten. Das Wort „Klopapier“ kam ganz zaghaft über die Lippen der Kinder.



Zum Schluss gab es noch eine Überraschung für die Einrichtung. Doch auch die Abfallberaterinnen wurden von den Kindern überrascht. Sie sangen für die Beiden noch den Umwelt-Song-Rap. Den wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

Umwelt-Song der KITA „Zwergenland“

Jetzt geht es wirklich richtig los,
wir schreiben Mülltrennung ganz groß.

Mit Papier und Plastik fängt es an,
wohin das kommt, weiß jedermann.

Mama, mein Frühstück pur in die Dose,
Verpackung spar'n wir für 'ne Hose.

Der Joghurtbecher noch so klein,
kommt in die Gelbe Tonne rein.

Und bleibt beim Malen mal was übrig hier,
die Zettel schaff' ich ins Altpapier.

Wir geben jetzt acht, was jeder so macht.
Wir schützen die Welt auch ohne viel Geld.

Yeah!

Für alle war das ein Vormittag, der Spaß gemacht hat.

Kundenkarte für Bioabfall in der SUC Seelingstädt

Neue Annahmestelle für Ihre Bioabfälle jetzt auch in der SUC Seelingstädt: Insbesondere die Ronneburger Bürger können seit Juni diesen neuen Service nutzen. Auch für die Bürger der umliegenden Ortschaften verkürzen sich die Wege. Frau Kämpfe von der Annahmestelle bestätigte uns: „Der Verkauf der Kundenkarte ist gut angelaufen. Bis heute wurden bereits 153 Kundenkarten verkauft. Und sehen Sie, hier liegen bereits die nächsten Neuanmeldungen!“ Auf unsere Frage, woher die Kunden kommen, erfahren wir: „Die meisten kommen aus Ronneburg und natürlich aus Seelingstädt, aber auch aus Berga und sogar aus Weida“.



Anmeldung und Waage

Nach ordnungsgemäßer Anmeldung und Wägung der Bioabfälle findet man leicht den Weg zum Ablageplatz. Gleich unterhalb befindet sich die Kompostieranlage. Dort kann man fertige Komposterde und Rindenmulch (lose Schüttung) erwerben. Die Zahlung nehmen Sie bitte in der Anmeldung vor.

Anfahrt: Die Einfahrt zur SUC Seelingstädt ist nicht zu übersehen. Eine ausrangierte Lore weist Ihnen den Weg von der L2337 zum Betriebsgelände. Ihren Bioabfall können Sie dort montags - freitags in der Zeit von 6.00 - 16.30 Uhr anliefern. Bitte befolgen Sie die Anlagenordnung. Danach haben die Fahrzeuge vom Anlagenbetrieb Vorrang.

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung Aufruf zum Ideenwettbewerb

Vom 19. bis 27. November 2016 findet die nächste Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) statt. Das Jahresmotto lautet „Verpackungsabfälle vermeiden“ und ist besonders für Deutschland wichtig. Denn die EU-Statistik zum Pro-Kopf-Verbrauch von Plastikverpackungen wird von Deutschland angeführt.

Mit 210 kg angefallener Verpackungen im Jahr liegen die Deutschen damit weit über dem EU-Durchschnitt von 157 kg. Recycling ist an dieser Stelle nicht ausreichend, es müssen mit größerer Konsequenz die Verpackungsmengen reduziert werden.

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Und dies haben Sie als Verbraucherinnen und Verbraucher beim Einkauf in der Hand. Warum müssen Brötchen morgens in eine Brötchentüte und dann noch in eine neue Plastiktüte gepackt werden? Wenn nicht beide, so kann zumindest letztere durch einen mitgebrachten Baumwollbeutel ersetzt werden. Warum müssen Äpfel und Bananen in Tüten verpackt werden, wo sie doch von Natur aus mit der besten, denkbaren Verpackung ausgestattet sind? Es gibt unzählige Beispiele. Wenn man darüber

nachdenkt, fallen einem ganz schnell viele Möglichkeiten ein, Verpackungsabfälle zu vermeiden. Ein idealer Anlass, um beispielsweise in **Schulen** dieses Thema aufzugreifen, bzw. sich Gedanken darum zu machen, ein passendes Projekt zu starten. Ideen zum Thema „Verpackungsabfälle vermeiden“ lassen sich auch künstlerisch umsetzen. Der Kreativität der Kinder und Erzieher/Lehrer sind keine Grenzen gesetzt.

Die Teilnahme von Schulklassen am Wettbewerb belohnen wir mit einer kostenlosen Berücksichtigung von Abfallentsorgungsanlagen (z.B. in Untitz).

Aber auch Sie können sich beteiligen, indem Sie Ihre Ideen zur Abfallvermeidung beschreiben! Teilen Sie uns Ihre Gedanken oder auch Erlebnisse mit. Vielleicht haben Sie eine kleine Geschichte zum Thema parat?

Die interessantesten Beiträge/Ideen werden prämiert.

Wichtig ist es uns, das Thema Abfallvermeidung neben all den tagesaktuellen Herausforderungen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Senden Sie Ihre/Eure Ideen und Beiträge bis zum 28.10.2016 an abfallberatung@avv-ot.de!



Sie fragen - wir antworten! Wie entsorgt man Kaffeekapseln richtig ?

Erst der Genuss - dann das schlechte Gewissen. Rund drei Milliarden Kaffeekapseln landen in Deutschland jährlich auf dem Müll. Sie belasten enorm die Umwelt. Dabei lassen sie sich recyceln, wenn man sie nur richtig entsorgt. Portionskapseln für Kaffeeautomaten werden meistens aus Aluminium hergestellt. Die Gewinnung von Aluminium aus dem Rohstoff Bauxit ist sehr energieaufwändig. Wird Aluminium aber z.B. aus Kaffeekapseln mittels Pyrolyse hergestellt, entsteht auch reines Aluminium mit unveränderten Materialeigenschaften und es kann viel Energie eingespart werden.

Achten Sie am besten auf die Angaben der Hersteller. Je nach Kaffeekapsel-Marke können hier Unterschiede bestehen. Generell gilt: Beteiligt sich der Hersteller an einem Dualen System, dann gehört die Kapsel in die Gelbe Tonne, denn sie ist recycelbar. Der Hersteller bezahlt ein Lizenzgelt an ein Duales System und kommt so für die Kosten für das Sammeln, Sortieren und Wiederverwerten der Verpackung auf.

Tip: Wegen des unnütz anfallenden Abfalls sollte man von Portionskapseln Abstand nehmen. Umweltfreundlicher sind Filterkaffee oder Kaffeepads. Letztere bestehen auch aus Filterpapier und können wie Filtertüten einfach über die Biotonne entsorgt werden.



Die Ausgabe Nr. 86 des Amtsblattes
erscheint am 17.12.2016.

Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen

Herausgeber:
AWV Ostthüringen,
De-Smit-Str. 18, 07545 Gera

Verantwortlich:
Dietmar Lübcke, Geschäftsleiter

Redaktion:
Ilona Wenzel, Renate Gruber
Tel.: 0365/8332122 und 8332123
Fax: 0365/8332137
e-mail: pr@avv-ot.de

Fotos S. I - VI:
AWV Ostthüringen
(wenn nicht anders angegeben)

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar
GmbH

Verlag:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str.2, 07545 Gera

Erscheinen und Bezug des Amtsblattes:

Das Amtsblatt des Abfallwirtschaftszweckverbandes Ostthüringen erscheint nach Bedarf. Die Verteilung (außer Sonderdrucke) erfolgt kostenlos an die Haushalte und Betriebe der Stadt Gera und des Landkreises Greiz wie folgt:

In der Stadt Gera als eigenständige Einlage gemeinsam mit der Zeitung „Neues Gera“. In allen anderen Orten des Verbandes separat.

Bei Nichtzustellung wird das Amtsblatt auf Anfrage innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen nachgeliefert.

Der Einzelbezug ist kostenpflichtig zu 1,45 € je Ausgabe möglich. Die Anforderung zum Einzelbezug ist zu richten an den AWV Ostthüringen, Redaktion Amtsblatt, De-Smit-Straße 18 in 07545 Gera.

Die Amtsblätter des AWV Ostthüringen können beim Herausgeber, im Internet unter www.avv-ot.de und in der Hauptbibliothek der Stadt Gera, Puschkinplatz 7, eingesehen werden.

Sonderdrucke:

Auf Sonderdrucke des Amtsblattes wird in den zwei nachfolgenden Ausgaben des Amtsblattes hingewiesen. Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber und in den Geschäftsstellen des AWV Ostthüringen kostenlos angefordert oder abgeholt werden. Die Sonderdrucke des Amtsblattes können beim Herausgeber eingesehen werden.